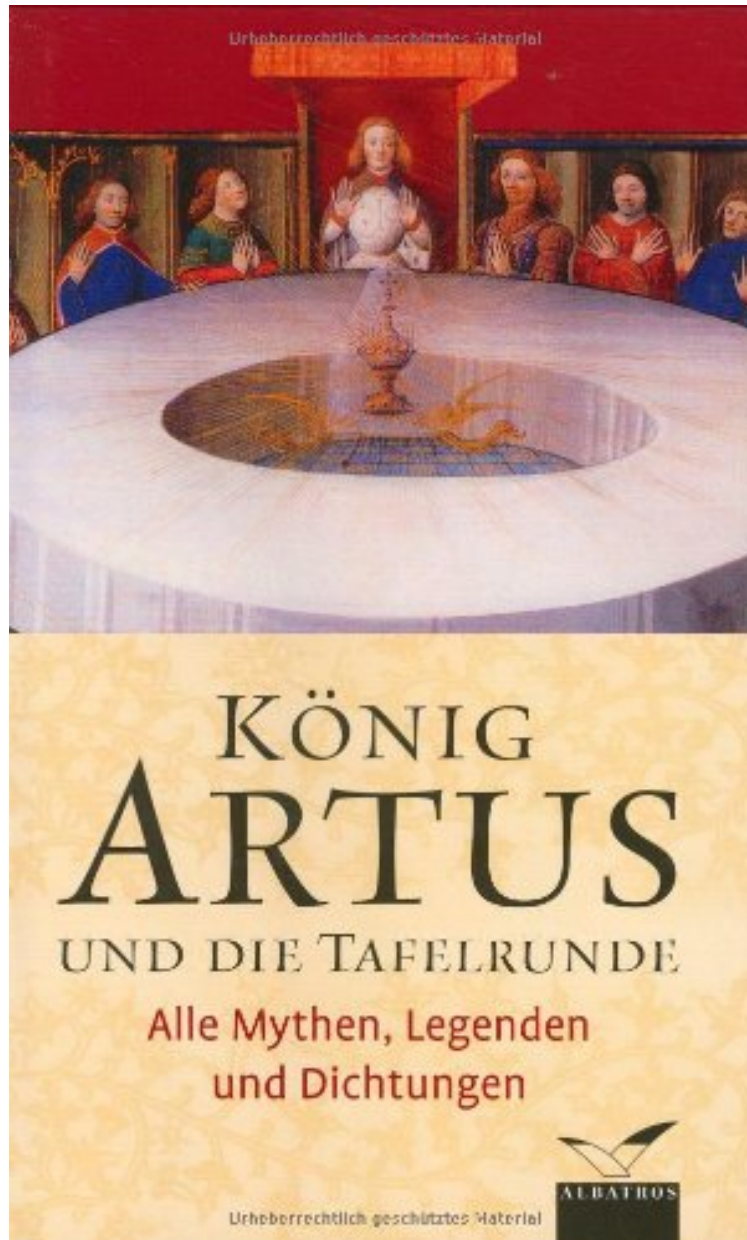


[Download ebook] Knig Artus und die Tafelrunde: Alle Mythen, Legenden und Dichtungen

Knig Artus und die Tafelrunde: Alle Mythen, Legenden und Dichtungen

Von Patmos

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1337199 in BcherVerffentlicht am: 2007-06-01Abmessungen: 7.83 x 1.50b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe334 Seiten | File size: 74.Mb

Von Patmos : Knig Artus und die Tafelrunde: Alle Mythen, Legenden und Dichtungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Knig Artus und die Tafelrunde: Alle Mythen,

Legenden und Dichtungen:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Interessante Sammlung
Von M. R. Fraiss
Das Buch enthält eine Sammlung von verschiedenen Texten aus verschiedenen Epochen zu Themen rund um den Artus Mythos. Man findet darin keine zusammenfassende Schilderung der Artus Legenden. Es ist einfach ein Kranz aus tlw. interessanten literarischen Verarbeitungen des Stoffes. Darin finden sich mittelalterliche Gedichte rund um die Heldentaten und Frauengeschichten der Ritter der Tafelrunde ebenso wie neuzeitliche Bearbeitungen. Es ist kein Buch zum von vorne bis hinten Durchlesen, aber durchaus interessant.
2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Knig Artus und die Ritter der Tafelrunde: Alle Mythen, Legenden und Dichtungen
Von JoBur
Das Buch wurde als Teil eines Dreierpakets zum Thema "Knig Artus" beworben. Die drei Bücher zusammen geben einen erschöpfenden Einblick in die Geschichte.

Kurzbeschreibung
Seit Jahrhunderten sind die Menschen fasziniert von dem Idealbild eines Königs: König Artus. Diese Anthologie zeigt, dass die reinen, edlen Gralssucher, die Ritter der Tafelrunde, auch sehr menschliche Züge trugen: In den Texten geht es um Verrat und Betrug, Fehlritte und Hinterlist, Liebe und Enttäuschung zeitlose Themen also, die auch von Autoren mit Weltrang wie Hartmann von Aue und Heinrich Heine bis hin zu James Joyce und Jean Cocteau aufgegriffen wurden.